

Transitionspläne

Strategie zur Dekarbonisierung und Herausforderungen bei der Erreichung von Net Zero

Olga Dayoub
Janka Stöwahse

Mai 2025



Wer wir sind...



Janka Stöwahse Director

Kontakt

E-Mail: Janka.Stoewahse@pwc.com
Tel.: +49 160 8830297
Standort: München

Profil

- Aktuarin mit Fokus auf Nachhaltigkeit
- Über 15 Jahre bei PwC in der Prüfung und Beratung von Versicherungen
- Internationale Erfahrung durch 4 Jahre Tätigkeit in Asien (Singapore / Hong Kong)

Fachliche Expertise

- Versicherungsregulierung
- Nachhaltigkeits-Reporting
- Dekarbonisierungsstrategien
- Risikomanagement / Nachhaltigkeitsrisiken



Olga Dayoub Senior Manager

Kontakt

E-Mail: Olga.Dayoub@pwc.com
Tel.: +49 151 64916894
Standort: Düsseldorf

Profil

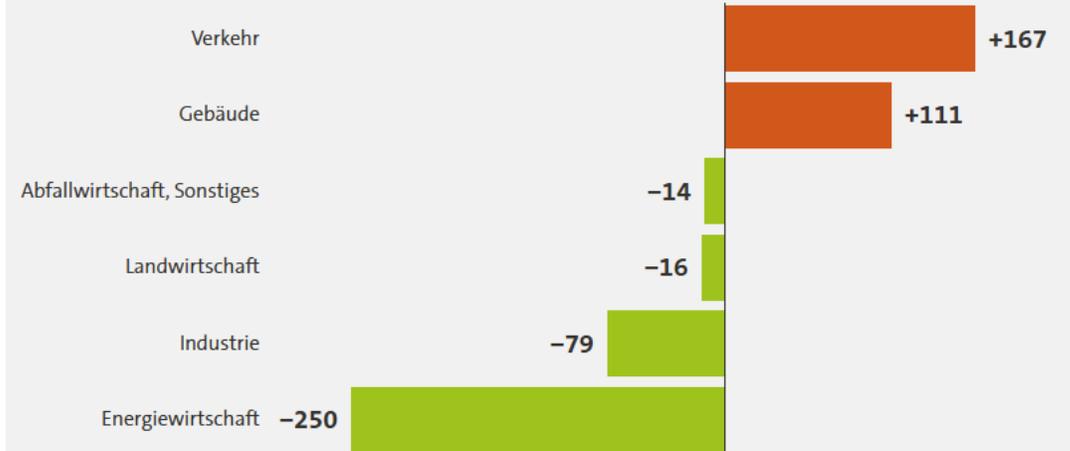
- Über 13 Jahre bei PwC
- Umfassende Erfahrungen in der Beratung von Versicherungsunternehmen
- Vorstandsassistent Chairman PwC Deutschland

Fachliche Expertise

- Versicherungsregulierung
- Nachhaltigkeits-Reporting
- Dekarbonisierungsstrategien
- Accounting & Controlling (IFRS)
- Future of Finance

Treibhausgasemissionen 2021 bis 2030

Über- oder Unterschreitungen | Megatonnen CO₂-Äquivalent



Bericht des Expertenrats

Deutschland ist auf Klimakurs - vorerst

Stand: 15.05.2025 14:22 Uhr

Der akute Druck auf die Bundesregierung in Bezug auf die Klimaziele ist genommen: Der zuständige Expertenrat sieht Deutschland bei den Emissionen bis 2030 auf Kurs. Für die Zeit danach drängt er aber zum Handeln.

Quelle: Tagesschau 15.05.2025



SUSTAINABILITY REPORTING

PAST

- CSRD Reporting
- EU Taxonomie
- SFDR
- LkSG

KLIMA-TRANSITION

TODAY

- Strategie
- Ziele und Maßnahmen
- Governance
- Risk & Resilienz
- Vertrieb und Versicherbarkeit

NET ZERO

FUTURE

- 1 Warum Net-Zero bis 2050?
- 2 Vom Reporting zum Transitionsplan
- 3 Transitionspläne der Versicherer: wo stehen wir heute?
- 4 Wie erstellt man einen Transitionsplan?
- 5 Q&A

Agenda



Warum Net-Zero bis 2050?



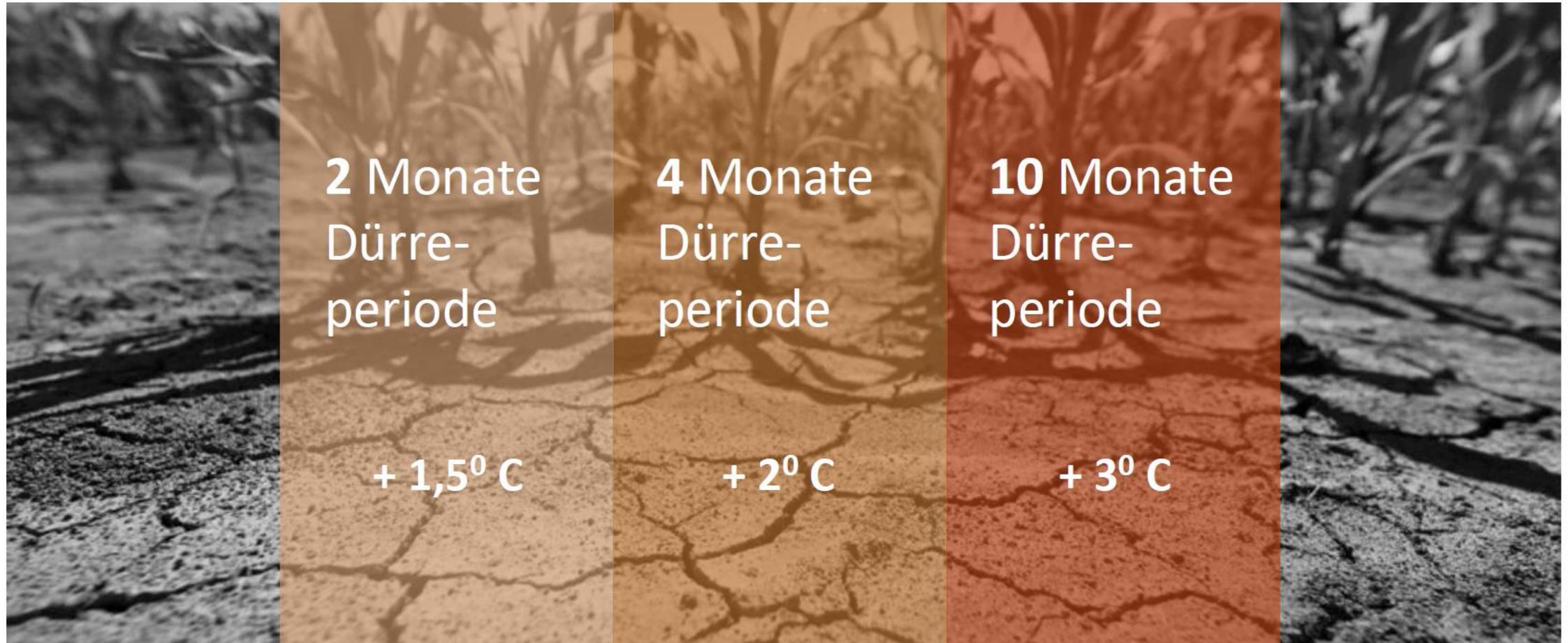
United Nations Climate Change
Global Climate Action



Quelle: Vereinfachte Visualisierung auf Basis des IPCC-Sonderberichts über 1,5° C globale Erwärmung



United Nations Climate Change
Global Climate Action



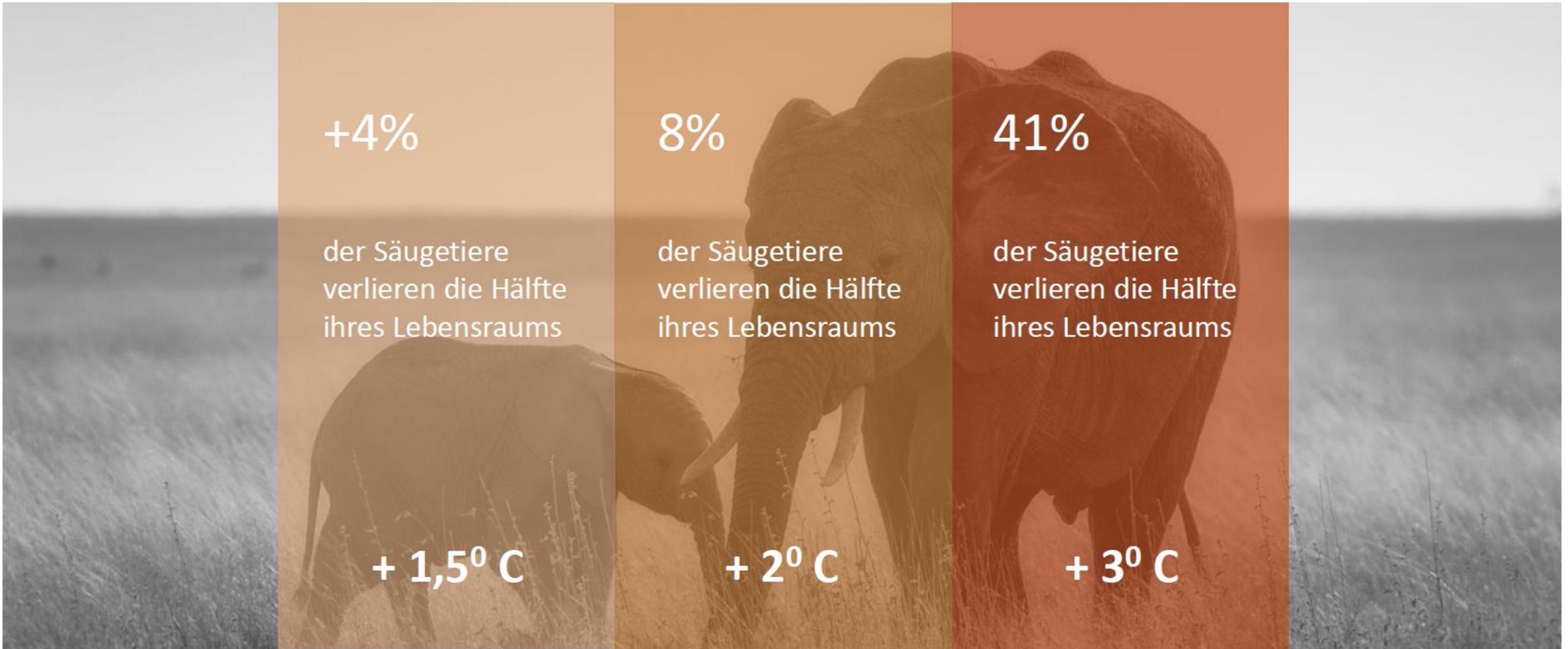
Quelle: Vereinfachte Visualisierung auf Basis des IPCC-Sonderberichts über 1,5° C globale Erwärmung



Quelle: Vereinfachte Visualisierung auf Basis des IPCC-Sonderberichts über 1,5° C globale Erwärmung



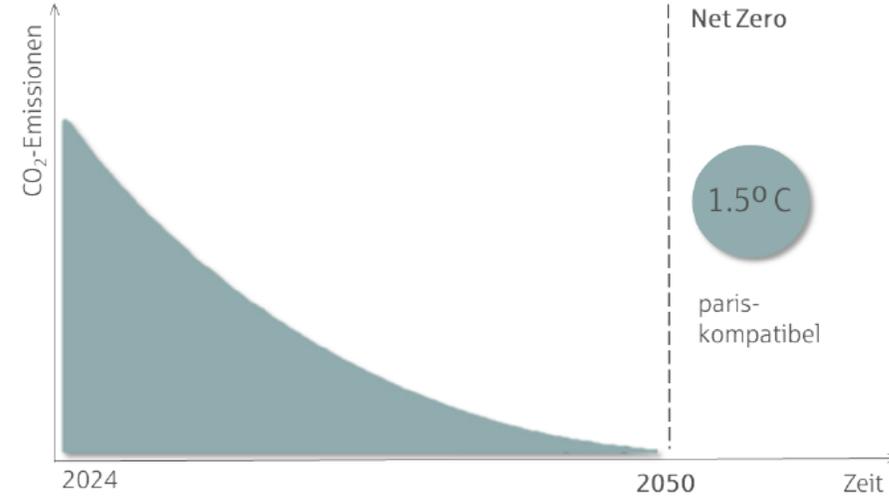
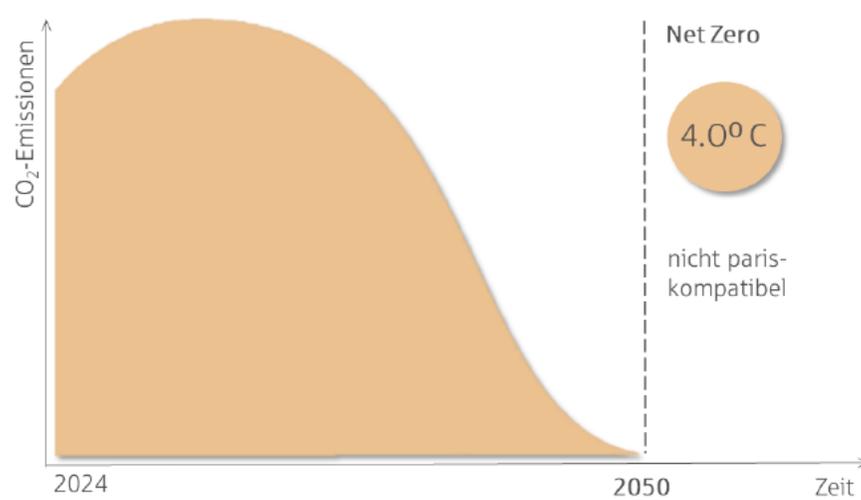
United Nations Climate Change
Global Climate Action



Quelle: Vereinfachte Visualisierung auf Basis des IPCC-Sonderberichts über 1,5° C globale Erwärmung

1,5° Pariser Klimazielabkommen

Net-Zero alleine reicht nicht aus!



Netto-Null bedeutet, die Emissionen erstmal so weit wie möglich zu reduzieren



**Herausforderung für viele
Versicherungsunternehmen:**
Emissionsbudget einhalten und gleichzeitig
wirtschaftlich erfolgreich sein!



Vom Reporting zum Transitionsplan

Forderungen nach Transitionsplänen kommen primär aus der Regulierung ...

	2025	2026	2027	2028
Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)	<ul style="list-style-type: none"> ESRS (European Sustainability Reporting Standard) E1-1 mit Anforderungen an Transitionsplänen („Comply or explain“) EFRAG Implementation Guidance 	<ul style="list-style-type: none"> Konsultation der EFRAG Implementation Guidance bis Februar 2025 	<ul style="list-style-type: none"> vstl. Anwendung der CSRD für NFRD-pflichtige Unternehmen erwartete Finalisierung aller ESRS-Standards 	<ul style="list-style-type: none"> vstl. Anwendung für neue große Unternehmen, die bisher nicht der Non-Financial Reporting Directive (NFRD) unterlegen
Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CS3D)	<ul style="list-style-type: none"> Anforderung zur Entwicklung von Plänen zur Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5°C (Scope analog CSRD) 			<ul style="list-style-type: none"> vstl. Inkrafttreten der CS3D
Prudential Regulation (Solvency II)	<ul style="list-style-type: none"> Finanzielle Risiken adressieren Übereinstimmung mit CSRD-Plänen Spezifikationen durch EIOPA Regulatory Technical Standards (RTS) 	<ul style="list-style-type: none"> Konsultation RTS bis Ende Februar 2025 		<ul style="list-style-type: none"> Sustainability Risk Plans müssen quantifizierbare Ziele enthalten
International Sustainability Standards Board (ISSB)	<ul style="list-style-type: none"> IFRS S1 / IFRS S2 (Sustainability Disclosure Standard) – Strategy: 9. (c); 14. (a)(iv) enge Zusammenarbeit mit TPT und GFANZ 	<ul style="list-style-type: none"> erstes verpflichtendes Reporting nach dem Standard Public listed and large size companies 		

Exkurs: EU-Omnibusvorschlag zur Reduzierung der Berichtspflicht

Wichtigste Änderungsvorschläge für die Berichterstattung⁽¹⁾



Verringerung der Berichtspflichten um 25%



Harmonisierung der Regulierungen
(CSRD, CSDDD, EU-Taxonomie)



Beibehaltung der Klimaziele bis 2050

CSRD (ESRS)

- Pflicht nur für Unternehmen ab 1.000 MA
- Kapitalmarktorientierung entfällt als Kriterium
- Keine sektorspezifischen Standards werden entwickeln
- Anzahl an Datenpunkten wird erheblich reduziert
- Keine künftige Pflicht für Reasonable Assurance
- Erhöhung der Größe-Kriterien für nicht-EU-Unternehmen

CSDDD

- Verschiebung des Startzeitpunkts um ein Jahr (bis 2028)
- Vereinfachungen, risikobasierter Ansatz für tier-n Lieferanten, Trickle-Down-Beschränkungen
- Umsetzung eines Transitionsplans wird nicht mehr verlangt, nur die Annahme

EU-Taxonomie

- Pflicht nur für Unternehmen mit mehr als 1.000 MA UND über 450 Mio. Euro Umsatzerlösen

Erwartete Timeline⁽²⁾



(1) Voraussichtliche Vorschläge / Interpretation, Wesentliche Änderungen sind nicht auszuschließen.
(2) Erwartetes schnellstmögliches Verfahren, Abweichungen sind nicht auszuschließen.



Transitionspläne müssen weiterhin erstellt (CSDDD) und THG-Emissionen (CSRD) berichtet werden

Exkurs – EU Omnibusvorschlag Auswirkungen Transitionspläne

- Omnibus I Paket der EU-Kommission vom 27. Februar 2025 enthält Änderungsvorschläge
- CSDDD komplementiert weiterhin die CSRD mit der Anforderung den Plan anzunehmen

CSRD

Keine Änderungen zum Übergangsplan vorgesehen

Anforderungen aus dem ESRS E1-1 bleiben erhalten:

- Das Unternehmen hat seinen Übergangsplan für den Klimaschutz offenzulegen
- Sollte das Unternehmen nicht über einen Übergangsplan verfügen, so hat es anzugeben, ob und gegebenenfalls wann es einen solchen berichten wird
- Wenn ein Übergangsplan besteht, sind Anforderungen aus ESRS E1 verpflichtend einzuhalten

CSDDD

Änderungsvorschläge

Unternehmen mit mehr als 5.000 MA – ab Juli 2027

Unternehmen mit mehr als 3.000 MA – ab Juli 2028

Unternehmen mit mehr als 1.000 MA – ab Juli 2029

- Das Erfordernis zur **Annahme** eines Klimaübergangsplans bleibt bestehen; die Unternehmen müssen **Umsetzungsmaßnahmen** in den Plan aufnehmen
- Wording soll stärker an die CSRD angelehnt werden

CSDDD, Artikel 22

*Die Mitgliedstaaten stellen sicher, dass die [...] Unternehmen einen Plan zur Minderung der Folgen des Klimawandels annehmen **und umsetzen**, mit dem gewährleistet werden soll, dass sie alles in ihrer Macht stehende tun, um ihr Geschäftsmodell und ihre Strategie mit dem Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft und der Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad C, wie im Übereinkommen von Paris festgeschrieben, sowie mit dem Ziel, Klimaneutralität zu erreichen [...] in Einklang zu bringen, und darin ihre Klimazwischenziele und das Ziel der Klimaneutralität bis 2050 sowie erforderlichenfalls die Beteiligung des Unternehmens an Tätigkeiten in Verbindung mit Kohle, Öl und Gas angeben.*

Nächste Schritte Omnibus I Paket:

- Übermittlung der Vorschläge an das Europäische Parlament und den Europäischen Rat und Beginn der Trilogverhandlungen
- Dauer des Prozesses üblicherweise 9-12 Monate.
- Wesentliche Änderungen sind nicht auszuschließen

Transitionsplan: Angabepflicht vs. Verhaltensregeln

CSRD – European Sustainability Reporting Standards (ESRS)
Angabepflicht

Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD)
Verhaltensregeln

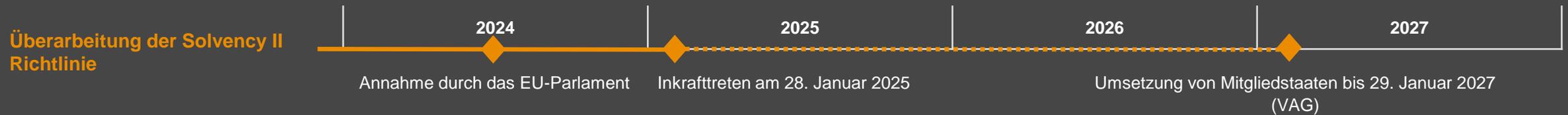


(1) Die Merkmale zum Transitionsplan laut ESRS kann man aber als empfehlenswerte Bestandteile eines Transitionsplans betrachten, um keine Negativstatements machen zu müssen

➔ **CSDDD verpflichtet zur Erstellung eines Transitionsplans, CSRD verpflichtet nur zur Berichterstattung**
Beide Rahmenwerke haben den 1,5-Grad-Pfad zu Netto-Null bis 2050 in Fokus

Solvency II Review – Sustainability Risk Plans

Änderungen zur Solvency II Richtlinie unter Anderem verlangen, dass finanzielle Risiken, die aus dem Übergang zur Nachhaltigkeit entstehen, durch Ziele und Prozesse angesprochen und überwacht werden



December 2024: EIOPA Second Batch Konsultation auf Basis vom Solvency II Review mit Fokus auf folgende Themen:

- Reporting von Biodiversity Risk Management
- **RTS zum Management von Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen von Sustainability Risk Plans**
- Guidelines zur Berücksichtigung von Diversity Aspekten bei der Auswahl der Mitglieder des Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsrats Gremien
- Überarbeitete Guidelines zu Markt- und Gegenparteiausfallrisiko in der Standardformel
- Überarbeitete ITS zur Liste der regionalen Governments und lokalen Behörden, die als Exposures zu der Zentralregierung behandelt werden sollen

Neue ESG Anforderungen

- Klimawandel-Szenarien im ORSA (Wesentlichkeitsprüfung, Szenarioanalyse für wesentliche Risiken)
- Berücksichtigung von ESG-Risiken und -Faktoren in der Kapitalanlage-Strategie (Prudent Person Principle)
- Berichterstattung zu Biodiversity Risiken
- Sustainability Risk Plans
 - Berücksichtigung von finanziellen Risiken aus Nachhaltigkeitsfaktoren
 - Pläne müssen quantifizierbare Ziele enthalten, die im SFCR berichtet werden müssen
 - Konsistenz zu den Transitionsplänen gemäß CSRD (sofern verfügbar)
 - Plan muss auf Gruppen-Ebene erstellt werden

Solvency II Review: Sustainability Risk Plans und Transitionspläne

Sustainability Risk Plans
(RTS von EIOPA auf Basis vom Solvency II Review, in der Entwicklung)

Transitionsplan für den Klimaschutz

Beide Pläne müssen auf Gruppen-Ebene erstellt werden

Analyse per Klimawandel-Szenarien, inkl. Hochrechnung und Schätzung

Berücksichtigung der Nachhaltigkeits-Aspekte (inkl. finanzieller Klimarisiken)

Überschneidungen und Konsistenz zwischen den Zielen und Maßnahmen vom Transitionsplan und denen für die Steuerung der Transitionsrisiken

Prozesse zur Überwachung und Steuerung der Klima-Risiken vgl. Operationalisierung der Dekarbonisierungshebel und Maßnahmen des TP

Sicherstellung der einheitlichen Auswirkungen auf die Strategie und das Geschäftsmodell

 **Überschneidungen und Synergien zwischen Sustainability Risk Plans und Transitionsplänen: Ziele und Maßnahmen müssen in Übereinstimmung sein**

(1) EIOPA, [Consultation Paper on Regulatory Technical Standards on management of sustainability risks](#), p. 16-18: "Relationship of the sustainability risk plans with ORSA, transition plans, disclosure and reporting - Transition plans"

Eine Vielzahl von Initiativen gibt Guidance bei der Erstellung von Transitionsplänen

Emissionsziele

- SBTi (Science Based Targets initiative)
- NZAOA (Net-Zero Asset Owner Alliance)
- NZBA (Net-Zero Banking Alliance)
- NZAM (Net-Zero Asset Managers Initiative)
- FIT (Forum for Insurance Transition to Net Zeros)

1

Investitionsstrategie

- GFANZ (Glasgow Financial Alliance for Net Zero)
- NZAOA (Net-Zero Asset Owner Alliance)
- NZIF (Net-Zero Investment Framework)

2

Transparenz & Berichterstattung

- CDP (Carbon Disclosure Project)
- TPT (Transition Plan Taskforce)
- TCFD (Task Force on Climate-related Financial Disclosures)
- PCAF (Partnership for Carbon Accounting Financials)

3

Weitere Hilfestellungen

- TPI (Transition Pathway Initiative)
- Carbon Tracker Initiative
- I4CE (Institute for Climate Economics)

4

... Dekarbonisierung steht zunehmend im Fokus der Unternehmensstrategie



Erwartung von Kunden und Investoren

Zunehmende Forderung nach nachhaltigen Praktiken. Steigerung von Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität für umweltbewusste Kunden.



Markenimage & Reputation

Beitrag zu einem positiven öffentlichen Image.



Net-Zero Verpflichtungen aus öffentlichen Commitments

Einer Net-Zero-Strategie, die sich am 1,5°C-Pfad orientiert, müssen konkrete und messbare Maßnahmen gegenüber stehen.



Neue Geschäftsmöglichkeiten

durch gezielte Entwicklung und Vermarktung von grünen Finanz- und Versicherungsprodukten und Dienstleistungen, zur Reduktion von Financed und Insurance Associated Emissions.



Frühzeitige Beteiligung an der Transformation der Realwirtschaft

Institutionelle Anleger werden zunehmend gefordert, in die grüne Transformation der Realwirtschaft zu investieren; teils gestützt durch staatliche Investitionsrahmen.

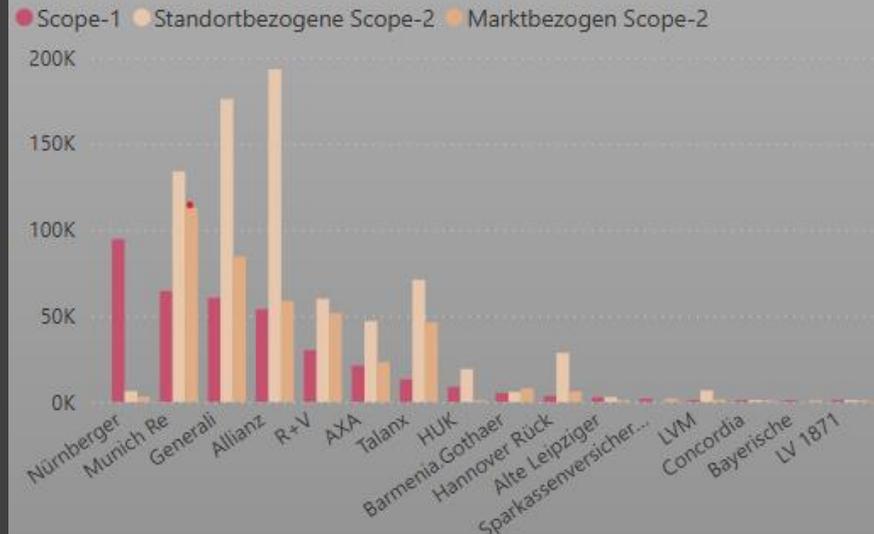


Risikomanagement für langfristige Stabilität

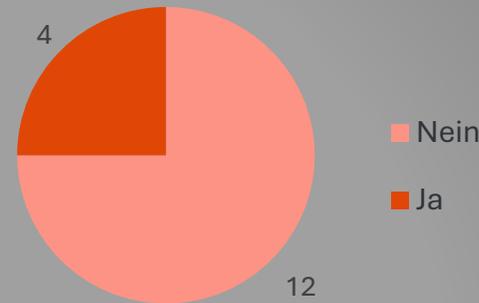
Klimawandel als starker Risikotreiber, zunehmende Risiken im Portfolio sowie steigende Prämien und zunehmende Frage nach Versicherbarkeit von bestimmten Risiken und Regionen im Versicherungsgeschäft.

Was sind die Treiber der Emissionen von Versicherern?

Scope 1 und 2 Emissionen (tCO2)



Werden Insurance Associates Emissions berichtet?



Financed Emissions Absolut (in Mln Tonnen)



Attributionsfaktor für das Gewerbeversicherungsportfolio

$$\frac{\text{(Rück-) Versicherungsprämie}}{\text{Verbrauchereinnahmen}}$$



Attributionsfaktor für das persönliche Kfz-Portfolio

$$\frac{\text{Gesamtprämie der Versicherungswirtschaft aus der Kfz - Sparte}}{\text{Gesamtkosten des Fahrzeugbesitzes}}$$



Net Zero Transitionspläne von Finanzunternehmen hängen stark von der Dekarbonisierung der Realwirtschaft ab



Transitionspläne der Realwirtschaft

Daten der Transitionspläne der Realwirtschaft



Bewertung der Inhalte und Reifegrade

Transitionspläne der Finanzinstitute



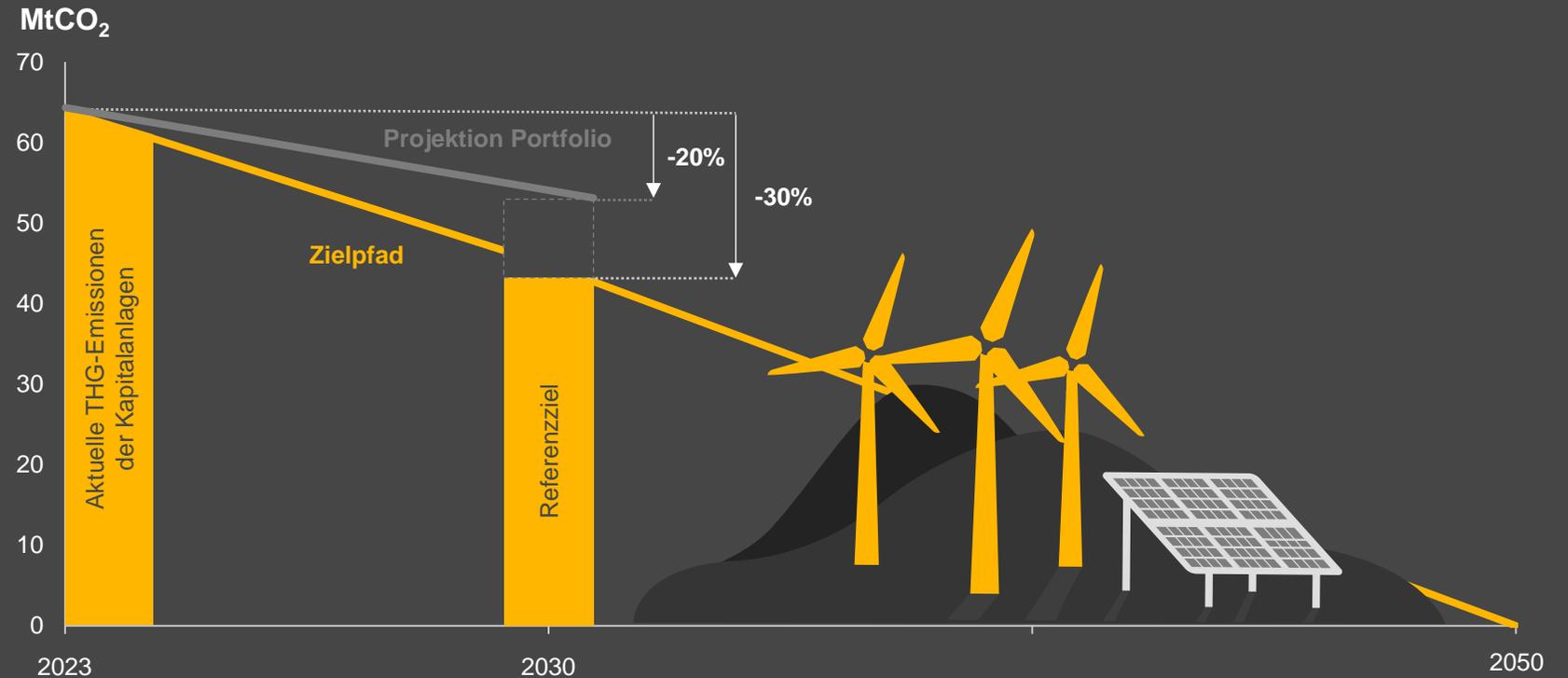
- Fortschritte bei der Umsetzung von Transitionsplänen der Realwirtschaft, **aber Qualität nicht ausreichend.**
- Etwa die Hälfte der von CDP befragten europäischen Unternehmen (49%) geben an, einen Transitionsplan zur Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5°C zu haben.
- **Weniger als 5%** der untersuchten Pläne zeigen die nötige „**Transition Readiness**“ um die Pariser Klimaziele zu erreichen. Größte Lücken in Aspekten der Finanzplanung und Engagement der Wertschöpfungskette.



- Finanzinstitute integrieren zunehmend den Klimawandel in ihre Geschäftsstrategien und setzen ehrgeizige Ziele zur Reduzierung von Emissionen in ihren Portfolios.
- Die Offenlegungspraktiken sind nach wie vor unvollständig und selektiv, insbesondere in Bezug auf Bereiche wie Klima-Szenarioanalysen, finanzierte Emissionen und klimabezogene Risiken.
- 80% der befragten Finanzinstitute bewerten die Ausrichtung der Transitionspläne ihrer Kunden am 1,5°C-Ziel für einige Sektoren. Die Vollständigkeit der Angaben wird bislang als nicht ausreichend bewertet.

Für die eigene Zielsetzung ist ein detailliertes Verständnis der Ziele der Investees und Kunden erforderlich

- Verpflichtung zur Reduzierung der absoluten Scope 1, 2 und 3 Treibhausgas (THG)-Emissionen auf der Grundlage eines 1,5°-Szenarios bis 2030 (Beispiel: ausgehend von einem Basisjahr 2023)
- Aktuelle Emissionen der Portfoliounternehmen und die Datenqualität bestimmen die Emissionen im Basisjahr (Baseline)
- Ziele der Portfoliounternehmen sind zentrale Inputparameter für die Zielsetzung in 2030 (Abschätzung über Szenarien sofern keine Zielsetzung vorhanden)



Die Ziele „Klimaneutral“ und „Net-Zero“ unterscheiden sich

- Die Unterschiede zeigen sich in den Anforderungen und Zielsetzungen:



Klimaneutralität

Ein Unternehmen oder Produkt ist klimaneutral, wenn der Gesamtausstoß von Treibhausgasemissionen und die **Minderungsmaßnahmen** (zum Beispiel **CO₂-Zertifikate**) **in der Summe null** ergeben.

- Diese Klimaneutralität kann auf **Produkte, Bereiche** oder das **gesamte Unternehmen** angewendet werden
- Im Gegensatz zu einem Netto-Null-Ziel ist die Zielsetzung hier **nicht an bestimmte Szenarien** gebunden
- Es ist der Einsatz von **CO₂-Zertifikaten** als Minderungsstrategie **möglich**



Nettonull

Für das Erreichen von Nettonull müssen die **Emissionen** von Scope 1, 2 und 3 soweit wie möglich **reduziert** werden. Diese Reduktion muss **min. 90%** betragen. Die Auswirkungen etwaiger verbleibender müssen durch dauerhafte Entfernung einer gleichwertigen CO₂-Megne neutralisiert werden

- Der Nettonullstatus bezieht sich immer auf das **gesamte Unternehmen** und nicht auf einzelne Produkte oder Bereiche
- Diese Anforderungen orientieren sich am **1,5-Grad-Ziel und Szenarien**, wie sie beispielsweise von der Internationalen Energieagentur (IEA) dargelegt werden
- Dabei wird eine **reale Reduktion** der Emissionen angestrebt

Source: ESRS E1 §60, Anhang 2 der Delegierten Verordnung, Tabelle 2 – Begriffsbestimmungen in den ESRS

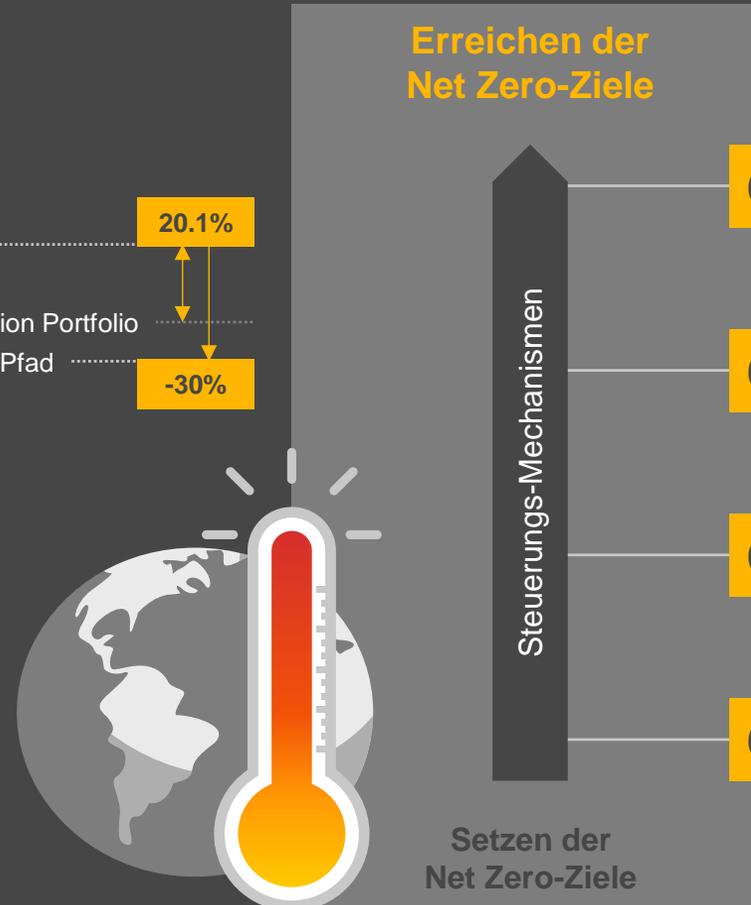
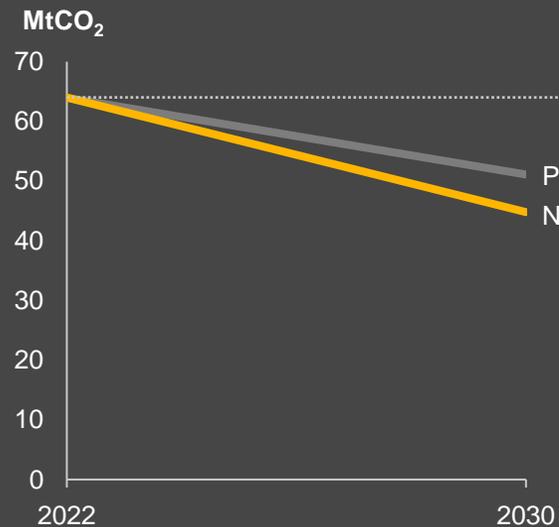


Mit der CSRD wird die Erreichung des **1,5° Ziels** verfolgt und ist damit auf **Net-Zero** ausgerichtet.

Es gibt spezielle Datenpunkte für Unternehmen, die sich durch den Einsatz von Zertifikaten als klimaneutral bezeichnen. In diesen Datenpunkten muss der Anteil an Zertifikaten ausgewiesen werden, und das Delta zum Erreichen von Neutralität **ohne** Zertifikate offengelegt werden (siehe ESRS 1, Paragraph 61).

Zusätzliche Maßnahmen sofern Ziele der Portfoliounternehmen nicht ausreichen, um das Net-Zero Ziel zu erreichen

Projizierte Emissionen 2030 vs. NGFS-Reduktionsrate



Grüne Finanzierung

Darlehen, Projektfinanzierungen oder Risikotransfer für nachhaltige Technologien und Projekte

Transitions-Finanzierung

Bereitstellung von **Kapital und Versicherungslösungen**, um **CO₂-intensive Kunden** bei der **Dekarbonisierung ihrer Operationen** zu unterstützen

Investmentstrategie

Berücksichtigung Emissionsintensität bei Investitionsentscheidungen: Ausschlüsse oder Reduktion von Investments in **emissionsintensiven Kunden/Sektoren**, Investments in Unternehmen mit "vergleichsweise" geringer Emissionsintensität

Engagement

Mit Kunden oder Investees überlegen, wie Anreize geschaffen werden können, damit diese eine Dekarbonisierung anstreben, die Vorteile dessen verstehen, und die damit assoziierten grünen Aktivitäten verfolgen.

Kundenmanagement umfasst Transparenz- und Transformationsengagement

Beispielhaft

Transparenzengagement

- Welche Ziele hat das Portfoliounternehmen definiert?
- Bis wann plant sich das Portfoliounternehmen, Ziele zu setzen?
- Portfoliounternehmen setzen sich mit ihrer Dekarbonisierungsstrategie auseinander

Transformationsengagement

- Sind die Ziele ambitioniert im Vergleich zu anderen Unternehmen im Sektor?
- Sind die Ziele realistisch und passen sie zu den definierten Maßnahmen?

Ziele überprüfen und Dialog starten

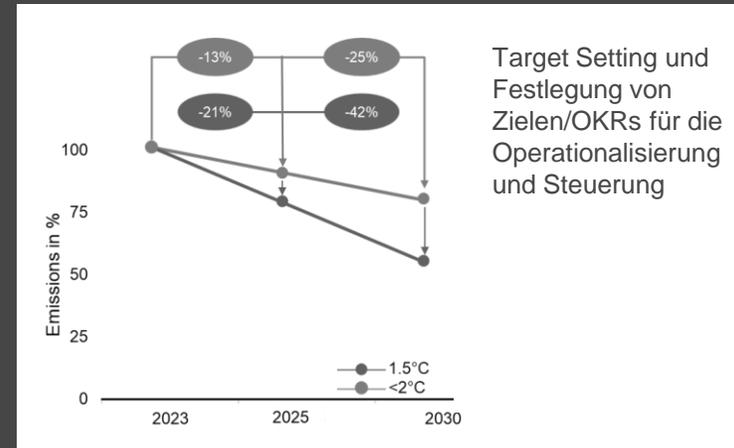
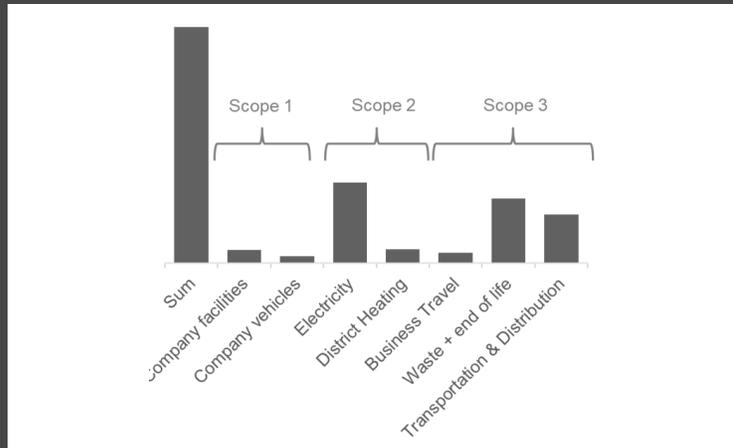
Überprüfen, ob das Unternehmen Ziele hat und den Dialog beginnen.

Ambitionsniveau bewerten und Abgleich mit der Benchmark

Ambitionsniveau der Ziele bewerten anhand eines Benchmark-Vergleichs und den Dialog beginnen, wenn das Ambitionsniveau nicht im Einklang mit der Branche und den Netto-Null Zielen steht.

Transitionsplan bewerten und Machbarkeit sicherstellen

Transitionsplan des Unternehmens bewerten anhand von Technologie-Einblicken und vorheriger Leistung. Dialog beginnen, wenn der Plan als nicht realistisch eingestuft wird.



Infrastruktur	Fernwärme	Erdgasnetz	Wasserstoff
Ausgewählte Subventionen	EU-Innovationsfond	Umweltinnovationsprogramm	Klimaschutzverträge
Regulatorik	GHG-Protokoll & SBTi	RED III	CBAM
Markt & Technologie	Stromerzeugung	Prozessalternativen (H2)	Wärmeerzeugung
Wachstum	Einnahmen	Standorte	Markttrends
Rohstoffe	Elektrizität	CO ₂	Gas

Eine Vielzahl an grünen Technologien tragen zur Dekarbonisierung bei

Energiewende

- Solar
- Wind
- Geothermie
- Wasserkraft
- Biomasse
- Wärmepumpen
- Fernwärme
- Battery Energy Storage Systems
- Stromnetz
- Wärmenetz

Verkehrswende

- E-Mobilität und Ladeinfrastruktur
- Wasserstoffmobilität und Ladeinfrastruktur
- Efuels & Sustainable Aviation Fuels (SAF)



Dekarbonisierung der Industrie

- Energieeffizienz
- Elektrifizierung
- Grüner Wasserstoff
- Wasserstoffnetz
- Carbon Capture & Storage

Carbon Removal

- Direct Air Capture and Storage
- Bioenergy with Carbon Capture and Storage
- CO₂-Netz
- (Wieder-)Aufforstung
- Mineralisierung und Verwitterung
- Vernässung von Mooren
- Blue Carbon
- Pflanzkohle

3

Transitionspläne der Versicherer: wo stehen wir heute?



Die Versicherungsbranche
befindet sich noch ganz am
Anfang bei der Umsetzung
von Transitionsplänen!

- Relevanz der Pläne von Versicherungsunternehmen erkannt
- Viele Versicherer haben mit der Entwicklung von Transitionsplänen begonnen, befinden sich allerdings noch größtenteils in der Konzeptionsphase
- Herausforderung liegt aktuell bei der Erfassung des Status Quo / Baselineing, durch mangelnde Datenverfügbarkeit und –qualität
- Klimaziele werden vereinzelt gesetzt, es fehlt aber an der wissenschaftlich fundierten Basis (Science Based)

Rolle der Versicherungsunternehmen im Klimawandel?



Viele Versicherer haben sich bereits zum Net Zero Klimaziel kommittet



ZURICH®



Klimaneutralität bis 2050



Definierung von messbaren Klimazielen und Entwicklung von Maßnahmen zur Zielerreichung



Jährliche Berichterstattung und Offenlegung des Fortschritts



Unterstützung des Pariser Abkommens durch Übergang zu kohlenstoffarmen Geschäftsmodellen

Wenige Versicherer haben derzeit Transitionspläne, allerdings sind Netto-Null-Ambitionen und THG-Reduktionsziele meistens angekündigt

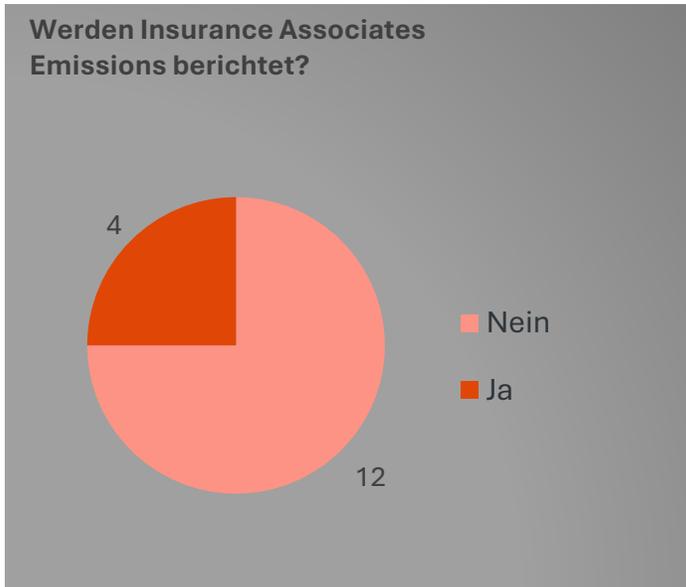


Transitionsplan	Ja	Ja	Wird entwickelt	Nein	Wird entwickelt	Wird entwickelt	Wird entwickelt	Wird entwickelt	Wird entwickelt	Ja	Nein	Wird entwickelt
Konzern												
Netto-Null-Ambition	Ja	Nein	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	Nein	Ja
Investments												
Netto-Null-Ambition	Ja	Ja	Nur Klimaneutralität	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja
THG-Reduktionsziele ⁽¹⁾	Ja	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja
Underwriting												
Netto-Null-Ambition	Ja	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja
THG-Reduktionsziele ⁽¹⁾	Ja	Ja	Nein	Ja	Nein ⁽²⁾	Nein	Nein	Nein	Nein ⁽²⁾	Ja	Nein	Nein ⁽²⁾
Own Operations												
Netto-Null-Ambition	Ja	Nur Klimaneutralität	Nur Klimaneutralität	Ja	Nein	Nein	Nur Klimaneutralität	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja
THG-Reduktionsziele ⁽¹⁾	Ja	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja

(1) Konkrete terminierte und messbare absolute und/oder intensitätsbasierte Ziele in Tonnen CO2e oder Tonnen CO2e per Intensitätseinheit.
 (2) Nur sektorbezogene Ziele wie z.B. Reduzierung der Investments oder Underwriting der Risiken in Fossilen-Sektoren.

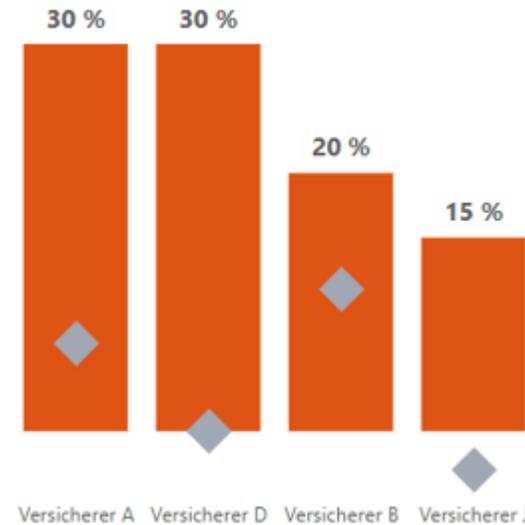
Zwischenziele für THG-Reduktion und Fortschritt für Underwriting

CSRD Berichte 2024



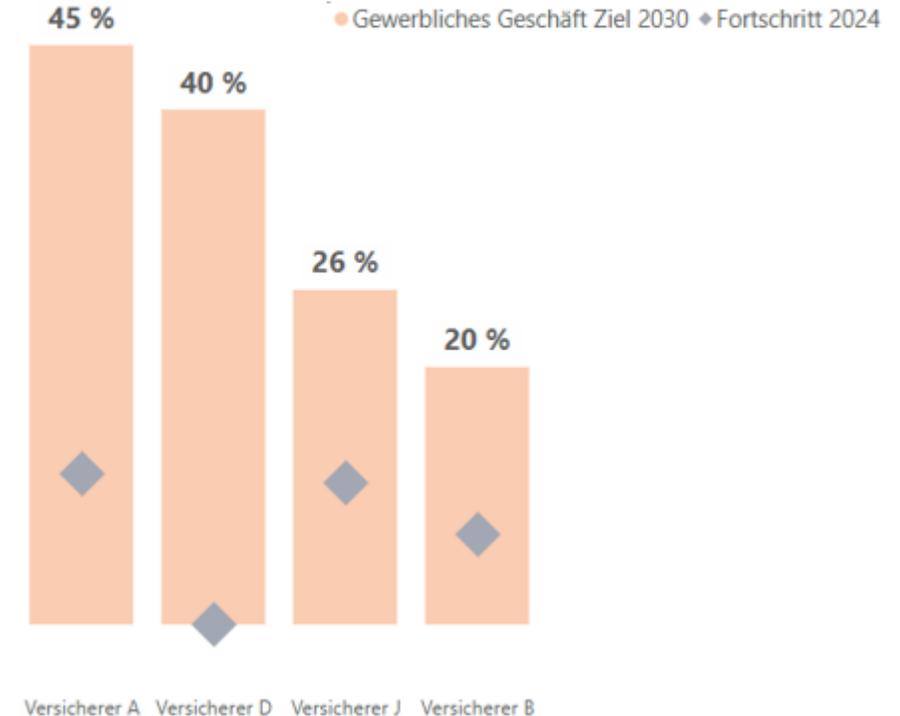
Underwriting: THG-Reduktionsziele für KfZ-Versicherung (Personal Motor)

● KfZ-Versicherung Ziel 2030 ◆ Fortschritt 2024



Underwriting: THG-Reduktionsziele für Gewerbliches Geschäft (Commercial)

● Gewerbliches Geschäft Ziel 2030 ◆ Fortschritt 2024



Zielsetzung und Reporting für versicherungsbedingte Emissionen (IAE) bleibt derzeit eine der größten Herausforderungen in der Ambition der Versicherer für THG-Reduktion

5

Wie erstellt man einen Transitionsplan?

Herausforderungen bei der Erstellung von Transitionsplänen



Datenverfügbarkeit und -qualität

Zugang zu relevanten und genauen Klimadaten. Oftmals sind diese Daten nicht verfügbar oder unvollständig, was die Bewertung und Überwachung der Emissionsdaten erschwert.



Verschiedene Ansätze zur Erstellung von Transitionsplänen

Aufgrund von unterschiedlichen Rahmenwerken und Leitlinien.



Regulatorische Anforderungen

Einhaltung einer Vielzahl regulatorischer Vorgaben, die sich ständig weiterentwickeln. Die Folge ist eine kontinuierliche Anpassung und Aktualisierung der Strategien und Berichterstattungsprozesse.



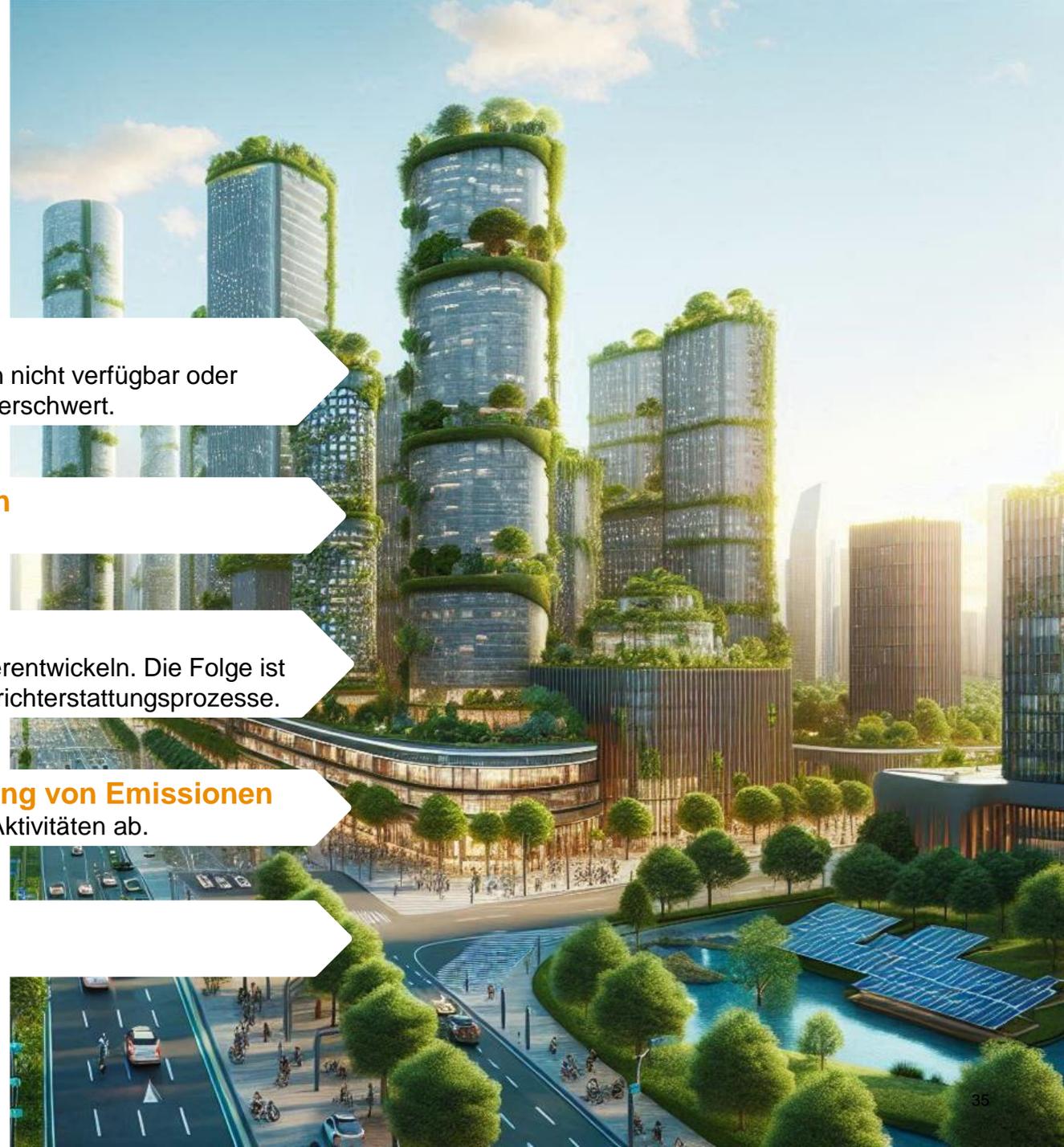
Mangel an extern standardisierten Methoden zur Berechnung von Emissionen

Verschiedene Rahmenwerke decken unterschiedliche Assetklassen und Aktivitäten ab.



Allokation von (Human-)Kapital und Erfahrung

zur Entwicklung & Umsetzung von Net Zero Transitionsplänen.



Die Erstellung des Transitionsplans lässt sich in die folgenden vier Phasen gliedern

1 **Baselining**

- Überprüfung der Methodik auf der Grundlage des PCAF und des GHG-Protokolls
- Einbeziehung der Scope-1-, Scope-2- und signifikanten Scope-3-Kategorien
- Datenbasis basierend auf externen Quellen und Verwendung von Approximationen für Datenlücken

Zielsetzung & Strategieentwicklung

- Definition von klaren und messbaren Zielen
- Projektionen der Emissionen, um das Gap zur Zielerreichung zu ermitteln
- Bewertung der klimabezogenen Risiken und Chancen

Maßnahmen

- Definition von konkreten Maßnahmen zur Reduktion der Emissionen
- Sicherstellung, dass notwendige finanzielle und personelle Ressourcen zur Verfügung stehen
- Integration der Maßnahmen in bestehende Geschäftsprozesse und –strukturen des Unternehmens

Governance & Berichterstattung

- Kontinuierlichen Überwachung der Fortschritte und Anpassung der Maßnahmen bei Bedarf
- Regelmäßige Berichterstattung zum Fortschritt und Herausforderungen, um die Stakeholder zu informieren und Vertrauen aufzubauen

Kontinuierliche Anpassung und Verbesserung (auf Basis neuer Erkenntnisse und Stakeholder Feedback)

Bestandteile des Transitionsplans eines Versicherungsunternehmens

Executive Summary

- Überblick: Ambitionen, Ziele, Umsetzung
- Unabhängige Prüfung
- Anknüpfungspunkte zur Berichterstattung und andere

Scope des Transitionsplans

- In-Scope-Tätigkeiten und Ausnahmen
 - Kapitalanlagen
 - Underwriting
 - Eigener Geschäftsbetrieb

Basisjahr

- Definition und Begründung des Ausgangspunkts

Baselining und Status Quo

- Berechnete Kennzahlen
- Methodiken
- Rahmenwerke

Szenarien und Ziele

- Auswahl der Rahmenwerke und Szenarien
- Definition der Ziele

Hochrechnungen

- Bestandsgeschäft
- Wachstum und Neugeschäft
- Projektionen für Emissionen und Dekarbonisierung

Maßnahmen und Steuerung

- Dekarbonisierungshebel
- Maßnahmen und deren Fahrplan

Harmonisierung mit Strategie und Finanzplan

- Verzahnung mit der Geschäftsstrategie
- CAPEX & OPEX und deren Verknüpfung zur Finanzplanung

Unternehmensführung

- Rollen und Zuständigkeiten der Leitungsgremien
- Operative Steuerung und Zuständigkeiten

6

Q&A

Danke für Eure Aufmerksamkeit!